



Rundschreiben Nr. 20

Bredenbeck, 01.02.2014

Sehr geehrte Mitglieder,

es gibt Neuigkeiten zu berichten. Wir überreichen Ihnen daher unser Rundschreiben Nr. 20.

Vorstand des Norddeutschen Zuckerrüben Aktionärsvereins besucht Pfeifer & Langen – Gespräche

Anfang Dezember besuchte der Vorstand des Aktionärsvereins das Zuckerunternehmen Pfeifer & Langen (P+L) in der Zuckerfabrik Jülich. Dort diskutierten wir zu verschiedenen Themen mit Dr. Kremer-Schillings.

Hier kurz einige Daten zu P+L:

- Rübenverarbeitungsdauer 110 Tage
- 13 ha Rüben/Betrieb mit durchschnittlichem Rübenantrag von 76 to/ha bzw. 13to/ha Zucker
- das Werk Jülich verarbeitet 15.000 to Rüben/Tag
- durchschnittliche Entfernung zur Fabrik in Jülich, Apeldorn und Euskirchen beträgt 20 bis max. 40 Km
- Abzüge per Schätzung und Kontrolle per Hofbilanz
- Probenahme der Rüben nach der Waage von Hand
- Abladen zu 80% mit Wasser, Rest mit mobiler Abladung
- Keine Pflicht zur Mietenabdeckung. Es gibt einen Frostaufruf, wer abdeckt kann im Notfall aus dem Frostfonds Entschädigung erhalten
- Die Rübenanfuhr erfolgt überwiegend durch Schlepperzüge

Wir diskutierten auch die Zukunft nach Quotenregelung

Der Rübenanbau muß wirtschaftlich bleiben, ansonsten baut niemand mehr Rüben an. Für die Landwirte ist es daher wichtig, dass im Juli der Rübenmindestpreis für das Folgejahr feststeht, da nur so eine Fruchtfolgeentscheidung unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten getroffen werden kann. Aus Sicht der Zuckerunternehmen, die eine Rohstoffversorgung planen müssen, sind 3 - 5 jährige Verträge denkbar, in denen zentrale Eckdaten vereinbart werden. Der Anbauvertrag ersetzt somit die Quote. Denkbar sind auch Zuckermengen-verträge anstelle der Rübenmengenverträge. Eine Absicherung des Zuckerpreises durch die Motiv wurde auch diskutiert.

Besonders aufgefallen ist uns, dass die Werke Könnern und Lage nur 80 bzw. 90 Verarbeitungstage haben. Hier werden also noch erhebliche Produktionskapazitäten als Reserve vorgehalten. P+L hat demnach kalkulatorisch ein Werk ohne Quote. Wir vermuten, dass P+L nicht das „schnelle“ Geld aus Brüssel für die Stilllegung gemacht hat.

Weiterhin hat P+L vier Fabriken in Polen, ein Weißzuckerwerk in Rumänien in dem auch Rohzucker raffiniert werden kann. P+L sieht die Zukunft in Europa und nicht in Brasilien.

Wir planen im Dezember 2014 eine Fahrt zu Pfeifer & Langen. Hierzu werden wir in Kürze konkrete Gespräche mit P+L aufnehmen und Sie in den kommenden Rundschreiben informieren.

Rd. 2.000 Anschreiben an Nordzuckeraktionäre zeigt Wirkung – Mitgliederzahl unseres Vereins steigt um 10%

Kurz vor Weihnachten haben wir rund 2.000 Aktionäre, die eine Vertretungsvollmacht für die Hauptversammlung der Nordzucker Holding an ihren Anbauverband gegeben haben, angeschrieben. Wir haben in einem Anschreiben unsere Positionen bezüglich des Nordzuckerkonzerns dargelegt und die Aktionäre dazu animiert ihre Vollmacht zu kündigen, da in den vergangenen Jahren bei Nordzucker Dinge passiert sind, die im Wesentlichen durch die Vollmachten an die Anbauverbände durch entsprechendes Stimmverhalten dieser gedeckt wurden. Damit wurde der „Griff in die Kasse“ durch Aufsichtsräte der Nordzucker gedeckt und auf der letzten Jahreshauptversammlung sogar legalisiert. **So etwas darf es nicht geben!**

<p>Hans Heinrich Voigts Vorsitzender Schledornweg 1 30974 Wennigsen Rittergut-bredenbeck@rmedv.com Tel.: 0178-1845500 Fax: 05109-569616</p>	<p>Alfred Engelke Vorstand, Kassenwart Wöhler Straße 5 31174 Schellerten info@engelke-unternehmensberatung.de Tel.: 05123-4064199 Fax: 05123-4064198</p>	<p>Lutz Knölke Schriftführer Levesterstraße 38 30989 Gehrdlen Lutz.knoelke@htp-tel.de Tel.: 05108-643251 Fax: 05108-643252</p>	<p>Friedrich Rodewald Vorstand Kampweg 1 30890 Barsinghausen Rodewald.gbr@googlemail.com Tel.: 05108-926411 Fax: 05108-926413</p>
--	---	--	---



Bezüglich der Vertretungsregelung bei der Nordzucker haben wir vom Aktionärsverein vor dem Oberlandesgericht Braunschweig Recht bekommen, dass die Vertretungsregelung bei der Nordzucker nicht den geltenden Rechtsnormen entspricht. Eine Beschränkung in der Person des Vertreters ist nicht zulässig (siehe hierzu auch Rundschreiben 19). Damit ist es nicht Rechtens den Aktionärsverein nicht als Vertreter zuzulassen. Nordzucker hat beim Bundesgerichtshof Rechtsmittel eingelegt. Dies halten wir grundsätzlich für keinen guten Zug. Viel vernünftiger wäre es doch, wenn von Seiten Nordzucker das Gespräch zu uns gesucht würde.. Wir sind gerüstet und bereit auch vor dem BGH Stellung zu beziehen und um unser Recht zu kämpfen.

Wir werden weiter alle Aktionäre anschreiben, bei denen noch eine Vollmacht beim Anbauverband besteht. Sie müssen wissen, dass Sie damit ein System und entsprechende Personen stützen, die bei unserer Nordzucker in den Jahren 2000 bis 2010 mehrere 100 Mio. EUR Vermögen verbrannt haben.

Noch keine Rübenpreise in Sicht- Die Präambel nur ein Papiertiger?

Es gleicht der Situation des letzten Jahres. Die Kampagne ist beendet, das Geschäftsjahresende der Nordzucker mit einem Gewinn von über 250 Mio. EUR ist in Sichtweite, aber wir Aktionäre und Rübenlieferanten wissen noch nicht, wieviel uns unsere Nordzucker für den Rohstoff Rübe bezahlen wird. Unsere Vertretung (die Anbauverbände und der DNZ) lassen ständig verlauten, sie hole eine höchstmögliche Bezahlung für uns heraus, aber transparent ist das ganze Gerede nicht gerade.

Wir fordern **50% der Markterlöse für Zucker und Nebenprodukte**. Diese Forderung ist nicht neu, sondern war in der Vergangenheit gelebte Praxis. Alles andere dürfen wir nicht akzeptieren. Die Rübenbezahlung auf höchstmöglichem Niveau muss sich an dieser Basis messen. Alles andere ist ein schlechtes Verhandlungsergebnis.

So errechnet sich nun der Rübenpreis:

Bei 16% Zuckergehalt und 2,1% Ausbeuteverlusten erbringen 100kg Zuckerrüben 13,9 kg Zucker. Mit Hilfe einfacher Dreisatzrechnung ergibt sich, dass für die Erzeugung von 1.000 kg Zucker rund 7.200 kg Zuckerrüben erforderlich sind.

In einem weiteren Schritt lässt sich der Rübenpreis ganz einfach aus dem Marktpreis für Zucker ableiten. Dies haben wir in folgender Tabelle für Sie berechnet:

Zuckerpreis EUR/Tonne	50% Anteil für den Rübenlieferanten EUR/Tonne	Rübengrundpreis EUR/Tonne
650,-	325,-	45,14
700,-	350,-	48,61
750,-	375,-	52,08
800,-	400,-	55,56

So einfach geht die Rübenmindestpreisberechnung!

Für die letzte Ernte können wir von durchschnittlichen Markterlösen von 700,- EUR/to Zucker ausgehen. Das ergibt einen **Rübenmindestpreis von 48,- EUR pro Tonne**. Ein Rübenpreis unter dem letztjährigen Niveau wäre daher ein schlechtes Verhandlungsergebnis des DNZ.

Herzliche Grüße

Der Vorstand

<p>Hans Heinrich Voigts Vorsitzender Schledornweg 1 30974 Wennigsen Rittergut-bredenbeck@rmedv.com Tel.: 0178-1845500 Fax: 05109-569616</p>	<p>Alfred Engelke Vorstand, Kassenwart Wöhler Straße 5 31174 Schellerten info@engelke-unternehmensberatung.de Tel.: 05123-4064199 Fax: 05123-4064198</p>	<p>Lutz Knölke Schriftführer Levesterstraße 38 30989 Gehrdlen Lutz.knoelke@htp-tel.de Tel.: 05108-643251 Fax: 05108-643252</p>	<p>Friedrich Rodewald Vorstand Kampweg 1 30890 Barsinghausen Rodewald.gbr@googlemail.com Tel.: 05108-926411 Fax: 05108-926413</p>
--	---	--	---